

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Bauernkrieg 1525, Sammelhandschrift - Cod. Karlsruhe
2476**

Harer, Peter

[S.l.], [ab 1551]

[Lied vom Bauernkrieg]

[urn:nbn:de:bsz:31-289474](#)

Ein Lied vom Baunten Krieg

1 Nun höret gros wunder, zt. I. und vnd
Offenbare, da man zuer fülfß gen,
fünf vnd zwanzig jar,
da er man die pfaffen tötet,
den alminnen schrey den knuß
Ig dasz bei meinde weilen, so wird
nich manchen gerüren, blieb ig da in
seiner hauss,

2 Bi Mainbion war zpi worden, Jäck van
Bördingen, der füch vñ Eulmann vnd den
Stein hauptmugt mit hoffen, Leut
wie hoflin merken singen, noch weil
am closter fam, Stein Röslin mocht nimmer
springen, liest ihn bi schwör singen,
da grossl ißt der Bund afan,

3 Färts gib dir gefangen, gib uns dem gespalten roß
Sag uns was istt wegangen, Bi weinberg auf
dem Egloß, da du vnd deine gefallen, Am
heiligen spratz, haben stirnen wollen,
Bi Rad vndt man die fallen, die werden
auf dem vertrag vñ Danz gebt gern,
Vertrag

4 Also wirt der borg ab bogt, grunig mit einer groen
seauer, die hingen zaede sic bewegen, der grau wurd
vuer gewar, Borg jnnern vnd borg huden, ein jauff an
Element, ware vffingfft wile darauß werden, wie
sohn in groen geschen, das sic borg Mayland henden,

5 Da nentten wirs auff die mannen im festen war vlo
vnd rot, vnd straken vñ aller daliwen, die Ruyzen
all zu Ende, Der grau sprach ich kuchen gesellen,
Gebt mir des Lebens mein, ic wil mich mit eisellen,
sonst lauffet ic als ic wollen, der wil meig
vermauve sein,

6 Den grauen mochten wirs mit geschen, das man
ic leben ließ, wie einen wilden Boren, sag man
ic dius die spiss, ihm mose niet werden sic
Dreindet alz er solt lauffen auff, dañ hengt ic
an verschroden, sein vſaub hab ich noch hym,

7 Es gschaf an einem freytag, das man fürt sehr groe
Flag, dañ der von Hohenstein, in sonnen groen
mötzen, stande ic gar allein, sein hingen ließ ic umbge
gan, Dañ fürmde vñ und ic ordnete, Dañ grude
vñ und ic wir han, dius spiss müss ic kommen,

- 8 Dittatis von weiler der Edelman, sein Leben zu verlieren,
hat sic in die Burg gesetzen, Sie feind ein nachgestossen,
Vund Wichten auf den Spuren hinwaiff, da er stand mit
Grosen grauen, wurd er von ihm erstoessen, geworssen oben,
auf, Das sein Blut von ihm gestoessen, sie habens ubergrossen,
- 9 Das ist den Kindt nicht mielen, Als ich Yoche folget
sage, Weinstet ist nicht das Preissen, desgleichen dies
nicht andre gescheit, mit Eßässen und mit Beuten, und ander
blagen meist, ist mein sic sind Menschen, ist dan dlestern
nicht all admert, wenn man sic fragen gibt,
Die man gerettet hat
- 10 Die frandten waren freudig, das füttet lag ist du nach
der arbeit vund Eßässen waren beschworen, hoc ist drun.
Dickerumal, die Reisschen godes münter äst,
van das in weiß glauben, du weisstung liegen ist vril
am Main,
- 11 Der qfahrgau ist sic mit dannen, manc sic zum Banzen,
qfie, am kein spott es aufz Raumten, liege ist eur,
haupten viel, sein Diener ließ er handen, sic münter
er wirdes in schanden, ihm lassen den golden Zoll,
- 12 Läds der münt leiden, ein sehr gross noch, bei Marburgem
kand man an ein weg, manc und ihn ein heisse glotz,
hieß bleiter aufz füllen, er Eßässen sic mit erfüllen,
Der Renn er stödt sic im unnde,
+ den er wogem vol,

13

Fürst wirst hörden in sehr breiter ghet, langsam verb in
Welden, an seines Dertes güt, der Königshatt ist
Gretter, Wundergessen viele menschlich blut, das wirst er
Warden gehabt, zur erweitung Isdernau, das
aner stet Vundergau.